



www.weser-kurier.de

ABOCARD AKTUELL



Heute mit der Übersicht aller AboCard-Partner in Ihrer Stadtteil- und Regionalausgabe

Zuversicht am Speicherhafen

BREMEN. Von den einen ungläubig beäugt, von anderen mit Staunen registriert, von manchen ignoriert: Rund um den Speicherhafen in Bremens Überseestadt haben sich in zwei Jahren 160 Firmen angesiedelt, darunter viele Einzelhändler. Letztere setzen auf ein neugieriges Publikum mit Sinn für Lifestyle, Design und Originalität. Die Stimmung ist von Zuversicht geprägt.

Wirtschaft Seite 19

Schadenersatz für Puppe

LOS ANGELES (AFP). Der Hersteller der Puppe Bratz muss seinem Konkurrenten, dem Barbie-Produzenten Mattel, mehrere Millionen Dollar Schadenersatz zahlen. Der Streit über die genaue Summe ging nach dem Urteil aber weiter. Das Gericht in Kalifornien urteilte, Bratz-Produzent MGA müsse dem Barbie-Hersteller Mattel 100 Millionen Dollar Schadenersatz zahlen.

Blick in die Welt Seite 6

Baumfelder und Pappsärge

BREMEN (MBR). Weil es in Bremen einen Überhang an Friedhofsflächen gibt, beraten die Umweltschutzbeauftragten heute über weitreichende Veränderungen. So sollen die nicht genutzten Randbereiche der Friedhöfe weniger aufwändig gepflegt und Baumfelder angelegt werden; die Gebühren könnten steigen. Außerdem sollen künftig sogenannte Ökosärge aus Pappe zulässig sein.

Bremen Seite 11

Offshore-Anlage wird gebaut

HOOKSIEL (MAL). Die erste kommerzielle Offshore-Windanlage entsteht derzeit vor Hooksiel. Heute soll mit dem Rammen der Gründungspfähle in den Meeresboden begonnen werden. Das Windrad der Emdor BARD-Gruppe ist baugleich mit den 80 Anlagen, die ab dem nächsten Frühjahr rund 100 Kilometer entfernt von Borkum entstehen sollen und dient Testzwecken.

Niedersachsen Seite 18

SPORT AKTUELL

Fußball-Testspiel Lok Leipzig - Werder Bremen	1:3
Champions-League-Qualifikation Atlético Madrid - FC Schalke 04	4:0
Sport	Seite 27

WETTER

Tagsüber	Nachts	Regen
21°	16°	40%
Ausführliche Informationen Seite 8		

INHALT

Fernsehen	5
Veranstaltungsanzeigen	14
Familienanzeigen	23
Leserforum	30
Rätsel & Roman	35

H 7166 • 28189 BREMEN



Ansturm auf die Windjammer zum Auftakt der „Lütte Sail“ in Bremerhaven

225 Segelschiffe aus 19 Nationen: Mit einem Großaufgebot an Windjammern wurde gestern die „Lütte Sail 2008“ in Bremerhaven eröffnet. Zum Auftakt der maritimen Schau strömten bereits die Massen, um Traditionsschiffe zu entern, Stempel zu sammeln und es sich mit einem riesigen kulinarischen Angebot gut gehen zu lassen. Die Veranstalter rechnen bis Sonntag mit bis zu einer Million Besuchern. (Bericht Seite 9) VJ-FOTO:STOSS

Deutscher Soldat stirbt bei Anschlag

Patrouille fährt in Sprengfalle / Japanische Geisel tot

BERLIN-KUNDUS (DPA). Bestürzung nach einem weiteren Attentat auf Bundeswehrsoldaten im Norden Afghanistans: Bei einem Sprengstoffanschlag ist gestern ein 29 Jahre alter Hauptfeldwebel getötet worden. Drei Kameraden des Patrouillenführers wurden leicht verletzt, teile Verteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU) in Berlin mit.

Damit erhöht sich die Zahl der seit Beginn des Einsatzes 2002 gestorbenen deutschen Soldaten der internationalen Afghanistan-Schutztruppe ISAF auf 28. Die Bundesregierung verurteilte den Anschlag als hinterhältig. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) zeigte sich „tief erschüttert“ und sprach den Angehörigen im Namen des Kabinetts ihr Mitgefühl aus. Laut „Spiegel-Online“ sollen sich die radikalislamischen Taliban-Milizen zu der Tat bekannt haben.

Die Bundeswehr-Patrouille war Jung zufolge gestern um 9.25 Uhr Ortszeit wenige Kilometer südlich von Kundus-Stadt in eine Sprengfalle geraten, nachdem der Trupp mit acht Fahrzeugen einen Fluss durchquert habe. Der Anschlag sei von einem Draht ausgelöst worden und habe den ersten Wagen des Konvois getroffen. Teil der Patrouille war ein sogenannter beweglicher Arzttrupp, der die Opfer schnell versorgte und zum größten deutschen Stützpunkt im nord-afghanischen Mazar-i-Scharif flog.

Jung sagte: „Wir trauern um den Bundeswehrsoldaten und wünschen den Verletzten rasche Genesung.“ Zugleich betonte er, dass der Einsatz weitergehe. Er räumte ein, dass sich die Sicherheitslage im Norden Afghanistans, wo die Bundeswehr mit bis zu 3500 Mann stationiert ist, verschärft habe. Die Mission müsse aber auch zur Sicherheit Deutschlands fortgeführt werden, um Rückzugsmöglichkeiten und neue Ausbildungslager für Terroristen zu verhindern. Der Deutsche Bundeswehrverband kritisierte, dass die internationale Gemeinschaft in Afghanistan „zu sehr auf die militärische Karte“ setze.



Trauert um den Soldaten: Verteidigungsminister Franz Josef Jung. FOTO: DPA

ghanistan „zu sehr auf die militärische Karte“ setze.

Unterdessen haben afghanische Polizisten und Bauern gestern die Leiche eines am Vortag entführten Japaners gefunden. Der Vizedirektor der japanischen Hilfsorganisation Peshawar-Kai in Afghanistan, Nur Saman, bestätigte, dass es sich um die Leiche seines Kollegen handelt. Der 31-Jährige war am Dienstag in der ostafghanischen Provinz Nangarhar verschleppt worden. Die pakistanische Armee hat derzeit bei Kämpfen im Grenzgebiet zu Afghanistan 40 radikalislamische Aufständische getötet.

Das Thema Seite 3
Weitere Hintergründe im Internet
www.weser-kurier.de

Einnahmen aus Verbrechen finanzieren legale Geschäfte

Organisierte Kriminalität unterwandert Wirtschaftszweige

BERLIN (DPA). Die Organisierte Kriminalität in Deutschland unterwandert zunehmend legale Wirtschaftszweige. Nach Beobachtung des Bundeskriminalamts (BKA) werden etwa illegale Gewinne in Expeditionen investiert, mit denen dann Rauschgift transportiert wird. Nach dem gestern in Berlin vorgelegten Bericht des BKA ist Organisierte Kriminalität weiterhin ein lohnendes Geschäft. 2007 wurden damit schätzungsweise 481 Millionen Euro Gewinne erzielt.

Der dominierende Wirtschaftszweig ist der international agierende Drogenhandel. Während Autodiebstähle weiter rückläufig sind, werden immer mehr Navigationsgeräte gestohlen. Besonders hoher Schaden entsteht durch Wirtschaftskriminalität. Ziercke forderte, das illegal erzielte Vermögen noch konsequenter abzuschöpfen.

Als Maßnahme gegen die Kinderpornografie will er Gesetze, um einschlägige Sei-

ten im Internet zu blockieren. Der Großteil der Kinderpornografie im Netz werde über kommerzielle Webseiten verbreitet. Die Verantwortlichen kassierten Millionenbeträge. Beim Vertrieb über das Internet stieg die Fallzahl 2007 um 111 Prozent auf 6206. Tausende Beschuldigte gerieten ins Visier der Ermittler. Die misstrauchten Kinder werden den Angaben zufolge immer jünger.

Im Gesamtbereich der Organisierten Kriminalität ermittelten die Beamten 2007 laut BKA gegen 10356 Tatverdächtige. 42 Prozent der Verdächtigen waren Deutsche. Trotz eines rückläufigen Trends blieben die Verfahrenszahlen auf hohem Niveau. Der 2007 ermittelte Schaden lag bei 457,5 Millionen Euro. Ziercke beklagte hier ein deutliches Missverhältnis. Die Gruppen der Organisierten Kriminalität setzten zunehmend modernste technische Mittel ein, um Überwachungen zu entgehen.

US-Kriegsschiff weicht aus

MOSKAU-TIFLIS-BERLIN (DPA). Russland hält im Kaukasus-Konflikt ungeachtet der Kritik des Westens an seinem Kurs fest: Präsident Dmitri Medwedew verteidigte gestern die Anerkennung der abtrünnigen Gebiete Südossetien und Abchasien. In einem Telefonat mit Bundeskanzlerin Angela Merkel sagte er, Russland halte den Sechspunkte-Plan für eine Friedenslösung ein. Merkel will weiterhin im Konflikt vermitteln. Großbritannien versucht unterdessen „eine größtmögliche Koalition gegen die russische Aggression“ zu schmieden. Im Schwarzen Meer änderte ein US-Kriegsschiff mit Hilfsgütern seinen georgischen Anlaufhafen und ging einer Konfrontation mit dem russischen Militär aus dem Weg.

Kommentar Seite 2
Berichte Seite 4

Flugzeugentführer ergeben sich

TRIPOLIS-KHARTUM (DPA). Die beiden Entführer eines sudanesischen Passagierflugzeugs haben sich gestern auf dem Flugplatz der libyschen Oase Al-Kafra ergeben. Das berichtete das libysche Staatsfernsehen. Die beiden Männer hätten sich den Behörden gestellt, hieß es. Zuvor hatten sie bereits alle 87 Passagiere sowie zwei Flugbegleiterinnen freigelassen, sechs weitere Besatzungsmitglieder jedoch weiter festgehalten.

Die Entführer hatten die Boeing 737 der privaten sudanesischen Luftfahrtgesellschaft Sun Express am Dienstag auf einem Inlandsflug in die sudanesishe Hauptstadt Khartum in ihre Gewalt gebracht. Die Männer, die nach Frankreich wollten, hatten zu nächst keine politischen Forderungen gestellt.

Kommentar Seite 2

Gentests nur noch auf freiwilliger Basis

Ob Vaterschaftsfeststellung, Bewerbung um Job oder Versicherung: Regierung errichtet hohe Hürden

Von Dietrich Eickmeier

BERLIN. Jährlich werden etwa 400.000 genetische Untersuchungen allein von den gesetzlichen Kassen bezahlt, Tendenz steigend. Wie oft Genlabors im Internet angeklickt werden, lässt sich nur erahnen. Der Bedarf ist offenbar so groß wie die Missbrauchsgefahr. Deshalb will die Bundesregierung mit ihrem gestern auf den parlamentarischen Weg gebrachten Entwurf für ein Gendiagnostik-Gesetz hohe Hürden für Gentests errichten. Die sollen nur auf freiwilliger Basis möglich sein und den Betroffenen selbst tatsächlich nutzen.

Konkret: Arbeitgeber und Versicherungsfirmen dürfen keine Gen-Untersuchungen von Stellenbewerbern oder Kunden verlangen. Sie können aber weiterhin Angaben über Vorerkrankungen abfragen. Versiche-

rer dürfen bekannte Geninformationen aber auch dann verwenden, wenn die Versicherungssumme 300.000 Euro (bisher übliche Praxis: 250.000 Euro) oder eine jährliche Rente von 30.000 Euro übersteigt. Verstöße können mit Ordnungsstrafen von bis zu 300.000 Euro geahndet werden.

Patienten haben laut Entwurf auch ein Recht auf „Nichtwissen“. Außerdem sollen heimliche Vaterschaftstests verboten werden. Für diese Tests ist die Einwilligung des Kindes oder des gesetzlichen Vertreters nötig. Männer können aber vor Gericht auch gegen den Willen der Frau einen Vaterschaftstest durchsetzen.

Das Gesetz enthält zudem ein Benachteiligungsverbot: „Niemand darf wegen seiner oder der genetischen Eigenschaften einer genetisch verwandten Person, wegen der Vornahme oder Nichtvornahme einer gene-

tischen Untersuchung oder Analyse bei sich oder einer genetisch verwandten Person oder wegen des Ergebnisses einer solchen Untersuchung oder Analyse benachteiligt werden.“ Zudem dürfen Gentest-Untersuchungen nur von zugelassenen Einrichtungen und spezialisierten Ärzten durchgeführt werden. Patienten seien dabei aufzuklären und zu beraten.

Untersuchungsergebnisse dürfen höchstens zehn Jahre aufbewahrt werden und sind auf Verlangen des Patienten zu vernichten. Untersuchungen an Kindern oder anderen „nicht einwilligungsfähigen Personen“ sind unter Bedingungen möglich. Bei vorgeburtlichen genetischen Untersuchungen besteht sogar eine Beratungspflicht der werdenden Mutter.

Kommentar Seite 2

Anreiz für Anteile an der Firma

BERLIN (DEM). Die Kapitalbeteiligung von Arbeitnehmern an ihren Unternehmen soll besser gefördert werden als bisher. Arbeitnehmern stehe „ein fairer Anteil“ am Erfolg der Unternehmen zu, teilte die Bundesregierung gestern nach einer Kabinettsitzung mit. In der wurde ein Gesetzentwurf beschlossen, wonach Beschäftigte ab 2009 für bis zu 360 Euro im Jahr steuer- und abgabenfreie Anteile an ihren Unternehmen erwerben können. Bislang beträgt der Höchstbetrag 135 Euro. Auch die Förderung über vermögenswirksamen Leistungen wird verbessert. Der Satz für in Beteiligungen angelegte vermögenswirksame Leistungen steigt von 18 auf 20 Prozent, die Einkommensgrenzen werden von 17.900 auf 20.000 Euro für Ledige und 40.000 Euro für Ehepaare erhöht.

Bericht Seite 2